

Stellungnahme des Stadtelternrates Göttingen zu aktuellen Corona-Ausbrüchen in Stadt und Landkreis Göttingen

In Anbetracht dessen, dass Göttingen zu einem Hotspot des Coronavirus-Geschehens geworden ist, fordert der Stadtelternrat unverzüglich, den Schulbesuch von Schulen in der Stadt und im Kreis Göttingen auszusetzen, bis das aktuelle Ausbruchsgeschehen unter Kontrolle und eindeutig nachvollziehbar ist.

Obwohl noch nicht alle Personen getestet werden konnten und das Ausmaß des Infektionsgeschehens noch gar nicht gänzlich geklärt werden kann, ist schon jetzt klar, dass mindestens 13 Schulen in der Stadt und dem Landkreis Göttingen betroffen sind. Die weitere Rückverfolgung der sozialen Kontakte der nachgewiesenen Infizierten und der noch nicht getesteten Personen hat noch gar nicht in vollem Umfang stattfinden können. Unklar ist, ob und inwieweit bereits die Quarantäne für Lehrkräfte und einzelne Klassen ausgesprochen wurde.

Die Anweisung der Stadtverwaltung, an den Schulen vermehrt auf Krankheitszeichen zu achten, ist nach unserer Auffassung unzureichend und verantwortungslos. Sie lässt aus Sicht der Elternschaft, die Fürsorgepflicht für alle an Schule Beteiligten vermissen, da infizierte Personen bereits vor dem sichtbaren Auftreten von Symptomen ansteckend sein können. Somit müssten derzeit alle Kontaktpersonen als infiziert betrachtet werden.

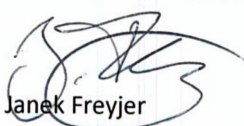
Der Schutz der Gesundheit eines jeden Einzelnen sollte aus unserer Sicht im Fokus aller Überlegungen stehen, und die Einhaltung der Regeln kann augenblicklich hinsichtlich eines angemessenen Infektions- und Hygieneschutzes in Schule nicht sichergestellt werden. Dies ist jedoch unverzichtbar.

Aus den vorgenannten Gründen der Fürsorgepflicht ist es unumgänglich, umgehend alle betroffenen Schulen für mindestens zwei Wochen zu schließen. Sollte das Infektionsgeschehen dann nicht rückschlussfrei aufgeklärt sein, müssen die Stadt und der Kreis die Schließzeit verlängern bzw. sogar auf alle Schulen ausweiten.

Bleibt es beim Präsenzunterricht an nicht betroffenen Schulen sollte die Entscheidung zum Besuch von Präsenzunterricht, aufgrund der aktuell erhöhten Risikolage, an allen Schulen den Eltern ausdrücklich freigestellt werden. Das Homeschooling muss derzeit als Schulbesuchspflicht ausreichend und straffrei sein. Dies sollte seitens der Schulträger eindeutig kommuniziert werden.

Wir sind Sprachrohr und Interessenvertretung der Elternschaft. Deren Interessen und Bedürfnisse sehen wir aktuell durch den Krisenstab nicht ausreichend berücksichtigt. Hilfreich und wünschenswert wäre ein offener Dialog der Stadt mit allen Vertretern der in Schule beteiligten Personen in Bezug auf das geplante Vorgehen im Zusammenhang der im Vorfeld beschriebenen Ereignisse.

Für den Vorstand des Stadtelternrat Göttingen
Janek Freyjer



Janek Freyjer